

In der Durchfahrt das alte Wirtshausschild, Holz, bemalt mit einem Medaillon, darin der heraldische Löwe, bez.:

Diefs Haufs Steht in Gottes Handt | Beim Goldnen Löwen Wird es genand.

Um 1790.

Zittauer Strafe Nr. 6, 7 und 8.

Häuser mit überbauten Lauben. Bei Nr. 6, „Grüner Baum“, sind nur drei Achsen der fünfsichtigen Front mit Lauben versehen; Nr. 7, ein Holzhaus, zeigt unverkennbar, daß die Laube später angebaut ist. Nr. 8 hat an der Ecke eine kräftig modellierte verzierte Konsole, darauf die Sandsteinstatue des heiligen Nepomuk in $\frac{3}{4}$ Lebensgröße. Um 1710.

Zittauer Strafe Nr. 5.

Haus mit einem Obergeschoß und acht Fenster Front, die mittleren Schäfte durch vier toskanische Pilaster gegliedert, die durch beide Geschosse reichen, die Ecken mit Lisenen.

Bescheidene Architektur in der Art böhmischer Vorbilder des endenden 17. Jahrhunderts. Doch erst 1842 durch einen Friedländer Baumeister errichtet.

Brauhaus, Brauhausstr.

Die sieben Fenster breite, zweigeschossige Fassade durch sechs Paar Lisenen gegliedert, in der Mitte eine breitere Rücklage.

Aehnlich dem Haus Zittauer Strafe Nr. 5, erbaut 1824.

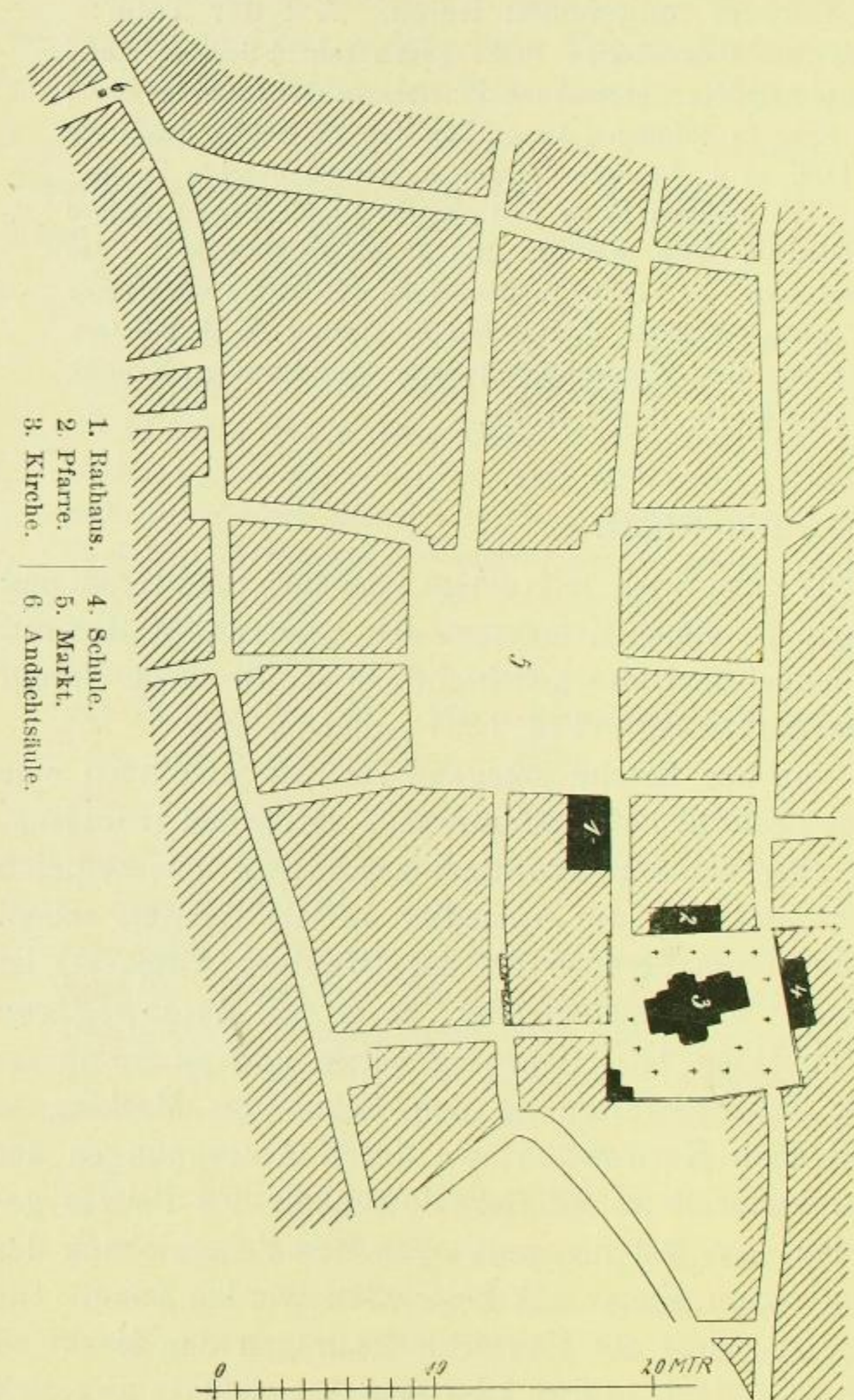


Fig. 129. Ostritz, Skizze der Stadtanlage.

Andachtsstule, Sandstein. Am nordwestlichen Eingange zur Stadt. Auf einem Postament die im unteren Teile mit Wein umrankte Säule, auf deren mit Relief verziertem Gebälkstück eine Pietà angebracht ist. Bez.:

Gott zV Ehren | Den Menschen | zV Trost aVf | gerIcht Von | Georg KnoLI | Ch. Anna RosIna | SeIn EhefraV.

Chronogramm auf 1779. Am Sockel bez.: 1716.

Auf dem Hutberge, westlich von Ostritz, ist eine 1711 errichtete Kreuzigungsgruppe, etwa 3—4 m hoch, mit steinerner Umschötung. Christus am Kreuz, darüber Magdalena und zu beiden Seiten Maria und Johannes.